

**Faunistische Untersuchungen in einem rund 2 ha großen
Plangebiet in Eberswalde (B-Plan Nr. 133
"Barnimhöhe")**



Auftraggeber:

Ingenieurbüro Christian Schnepf
Landschaftsplanung, UVS, LBP, Gutachten, Bauüberwachung
Feldstr. 16A
16247 Joachimsthal

Auftragnehmer:

Dipl.-Biol. Simone Müller
Seestraße 5
16230 Chorin, OT Sandkrug

August 2015

1. Untersuchungsraum

Das Untersuchungsgebiet befindet sich auf einem ehemals militärisch genutzten Gelände im Südosten von Eberswalde. In der Abb. 1 ist der untersuchte Raum rot umrandet.

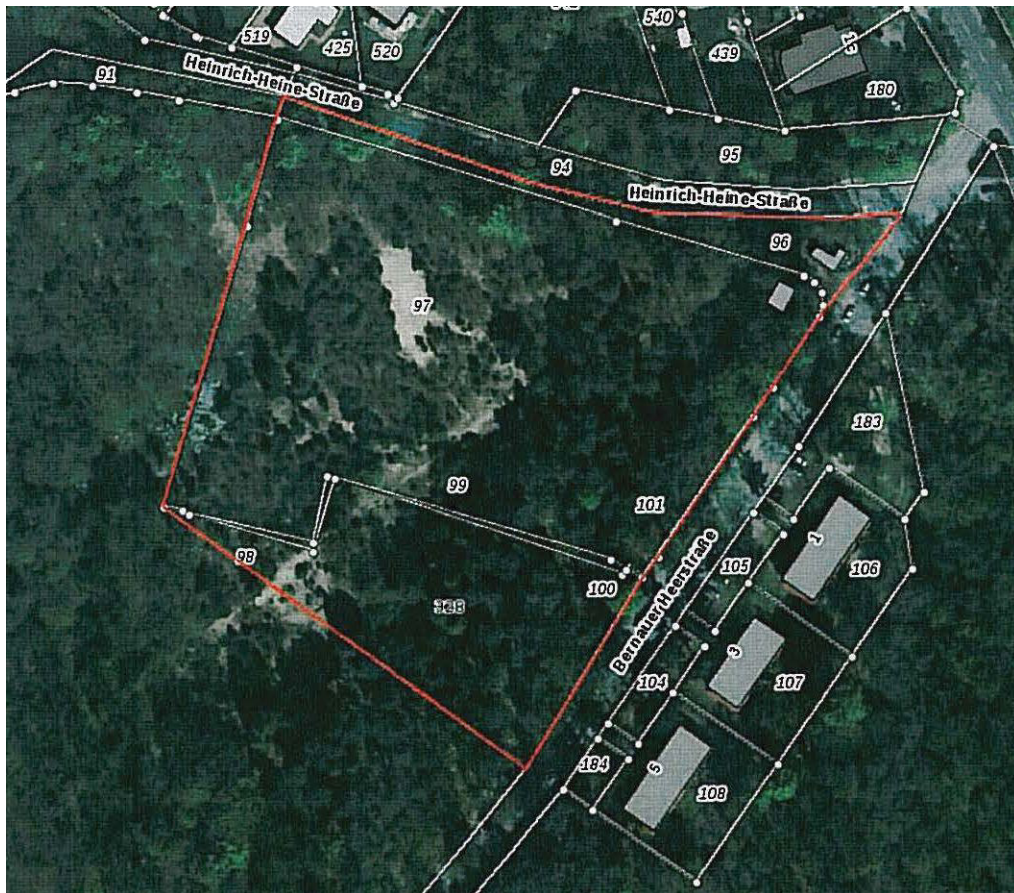


Abb.1: Lage des Untersuchungsgebietes

2. Beobachtungstage und Witterung

Datum	Beobachtungszeit	Witterung/Beobachtungsbedingungen	Artengruppe
09.03.15	21:00 – 22:00	wechselnd bewölkt, Wind schwach aus NW	Vögel
18.03.15	08:00 – 08:45	sonnig, Wind schwach, aber zunehmend aus O	Vögel
14.04.15	07:30 – 08:15 12:15 – 13:15	sonnig, mit hoher Schleierbewölkung, Wind sehr schwach aus W	Vögel Reptilien
23.04.15	07:45 – 08:30	sonnig, wenige Schleierwolken, windstill	Vögel
11.05.15	08:15 – 10:00	sonnig mit wenigen Schleierwolken, Wind schwach aus NW, früh Bodenrost, um 09:00 Uhr 12°C	Vögel Reptilien
19.05.15	08:00 – 09:45	bewölkt, einzelne Wolkenlücken, windstill, um 08:00 Uhr 15°C	Vögel Reptilien
01.06.15	08:00 – 09:45	stark bewölkt, zwischenzeitlich etwas Regen, sehr schwacher Wind, 17°C	Vögel Reptilien
18.06.15	08:00 – 10:00	stark bewölkt, leichter Regen	Waldameisen
19.08.15	08:00 – 09:00	sonnig, windstill	Reptilien

3. Brutvogelkartierung

3.1. Methodik Brutvogelkartierung

Die Untersuchung der Brutvögel erfolgte entsprechend den „Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands“. Es fanden 6 Tagbegehungen und eine Nachtbegehung bei geeigneten Witterungsbedingungen im Zeitraum von März bis Juni statt. Im Rahmen der Kartierung wurden alle registrierten Vögel punktgenau in eine Geländekarte eingezeichnet. Symbole verdeutlichen das Verhalten der Vögel (singend, Futter tragend usw.). Bei fliegenden Vögeln erfolgte die Angabe der Flugrichtung mittels Pfeil. Im Rahmen der Auswertung wurden die im Gelände vorgenommenen Eintragungen auf Artkarten übertragen. Das heißt, jede der oben genannten Vogelarten erhielt eine eigene Karte. Dort sind alle Beobachtungen eingetragen, so dass die Reviere abgegrenzt werden konnten.

3.2. Ergebnisse Brutvogelkartierung

Im Rahmen der Nachtkartierung wurden keine speziell dämmerungsaktiven Vogelarten nachgewiesen. Lediglich in einiger Entfernung vom Untersuchungsgebiet rief ein Waldkauz.

Vogelart	Schutzstatus	Vorkommen im Untersuchungsgebiet
Columbiformes - Taubenvögel		
Ringeltaube <i>Columba palumbus</i>		1 Revier Ringeltauben leben in vielen verschiedenen Bereichen, sofern ein mittelalter bis alter Baumbestand vorhanden ist. Im Untersuchungsgebiet ein Revier im Südteil der Fläche.
Piciformes - Spechtvögel		
Grünspecht <i>Picus viridis</i>	BArtSchV§§	Nahrungsgast Einzelnachweis.
Schwarzspecht <i>Dryocopus martius</i>	EU-VRL(A1) BArtSchVO§§	1 Revier Der Schwarzspecht besiedelt ausgedehnte Baumbestände. Isolierte Feldgehölze und Parkanlagen werden in der Regel nur dann genutzt, wenn größere Gehölzbestände im näheren Umfeld vorhanden sind. Für die Anlage der Bruthöhlen müssen entsprechend dimensionierte Bäume vorhanden sein (meist über 100 Jahre alt). Im Untersuchungsgebiet Nachweis von Balzaktivitäten. Schwarzspechte beanspruchen große Reviere, so dass sicher davon ausgegangen werden kann, dass sich das ermittelte Schwarzspechtrevier über das Untersuchungsgebiet hinaus erstreckte. Innerhalb der untersuchten Fläche konnte zumindest keine Bruthöhle ermittelt werden.
Buntspecht <i>Dendrocopos major</i>		2 Reviere Buntspechte besiedeln verschiedenste Gehölzbestände, sofern ein gewisser Anteil geschädigter Bäume vorhanden ist. Innerhalb der Kartierungsfläche lagen 2 Reviere.
Mittelspecht <i>Dendrocopos medius</i>	EU-VRL(A1) BArtSchVO§§	Nahrungsgast Einzelnachweis.
Passeriformes - Sperlingsvögel		
Eichelhäher <i>Garrulus glandarius</i>		1 Revier Eichelhäher leben in Gehölzbeständen aller Art. Im Untersuchungsgebiet mehrere Nachweise teils intensiv warnender Eichelhäher, was auf eine Brut hindeutet.

Vogelart	Schutzstatus	Vorkommen im Untersuchungsgebiet
Nebelkrähe <i>Corvus corone</i>		1 Revier Nebelkrähen bewohnen offene und halboffene Landschaften aller Art und sind auch in Siedlungsgebieten flächendeckend vertreten. Im Untersuchungsgebiet 1 Revier.
Blaumeise <i>Parus caeruleus</i>		2 Reviere Brütet in allen Biotopen, die Gehölze mit geeigneten Höhlen zur Brut bzw. Nistkästen aufweisen. Beide nachgewiesenen Reviere befanden sich im westlichen Teil der Untersuchungsfläche, wo höhere Gehölze vorherrschen.
Kohlmeise <i>Parus major</i>		3 Reviere Brütet in allen Biotopen, die Gehölze mit geeigneten Höhlen zur Brut bzw. Nistkästen aufweisen. Die nachgewiesenen Reviere befanden sich in den Teilen der Untersuchungsfläche, in denen höhere Gehölze vorherrschen.
Haubenmeise <i>Parus cristatus</i>		2 Reviere Als Bruthabitat werden Nadel- bzw. Mischwälder und Forsten genutzt. Bevorzugt besiedeln Haubenmeisen totholzreiche Bestände und solche mit tief hinabreichendem Astwerk. Im kartierten Gebiet 2 Reviere.
Tannenmeise <i>Parus ater</i>		1 Revier Tannenmeisen nisten in Nadelwäldern und –forsten. Das nachgewiesene Revier befand sich im westlichen Teil der Untersuchungsfläche, wo höhere Gehölze vorherrschen.
Schwanzmeise <i>Aegithalos caudatus</i>		1 Revier Schwanzmeisen brüten in Wäldern aller Art, sofern diese unterholzreich sind. Das kartierte Revier lag am südlichen Rand des Untersuchungsgebietes.
Waldlaubsänger <i>Phylloscopus sibilatrix</i>		Nahrungsgast Einzelnachweis eines singenden Vogels. Bruteten im Umfeld.
Fitis <i>Phylloscopus trochilus</i>		2 Reviere Eine gestaffelte Altersstruktur der Bäume und Büsche kommt den Ansprüchen der Art sehr entgegen. Dementsprechend fanden sich beide Reviere in dem Teil der Untersuchungsfläche, auf dem Gehölzsukzession zu finden war.
Zilpzalp <i>Phylloscopus collybita</i>		2 Reviere Der Zilpzalp brütet in unterholzreichen Laub- und Mischwäldern, im Auwald und in dichten Gebüsch in Parks und Gärten. Die Reviere lagen im Untersuchungsgebiet im mittleren und südlichen Abschnitt.
Mönchsgrasmücke <i>Sylvia atricapilla</i>		5 Reviere Besiedelte vielfältige Gehölzstrukturen. Bestände mit gestaffelter Altersstruktur der Bäume und Büsche werden bevorzugt. War im Untersuchungsgebiet in hoher Dichte anzutreffen, da die kartierte Fläche den Ansprüchen der Art in besonderem Maße entspricht.
Gartengrasmücke <i>Sylvia borin</i>		1 Revier Gartengrasmücken legen ihr Nest bevorzugt in niedrigem Brennesseldickicht oder Brombeergestrüpp an. Sie brüten in Wäldern mit dichtem, hohem Gebüsch, gebüschreichen Gewässerufeln, an buschreichen Waldrändern, Feldhecken oder Parks. Im Untersuchungsgebiet ein Revier.

Vogelart	Schutzstatus	Vorkommen im Untersuchungsgebiet
Klappergrasmücke <i>Sylvia curruca</i>		Nahrungsgast Einzelnachweis eines singenden Vogels.
Wintergoldhähnchen <i>Regulus regulus</i>		1 Revier Wintergoldhähnchen bewohnen bevorzugt Nadel- und Mischwälder, sofern diese wenigstens kleine Gruppen von Fichten oder Douglasien enthalten. Den Ansprüchen der Art entsprach im Untersuchungsgebiet der Bereich im Südwesten der Fläche.
Kleiber <i>Sitta europaea</i>		1 Revier Kleiber leben in Wäldern, die Altholz mit Höhlen zur Brut aufweisen, am häufigsten in strukturierten, lichten Beständen mit Eichenanteilen. Im Untersuchungsgebiet ein Revier.
Gartenbaumläufer <i>Certhia brachydactyla</i>		Nahrungsgast Einzelnachweis eines singenden Vogels.
Zaunkönig <i>Troglodytes troglodytes</i>		1 Revier unmittelbar angrenzend Zaunkönige besiedeln unterholzreiche Wälder, sofern zum Nisten geeignete Strukturen, wie Holz- und Reisighaufen, Wurzelteller oder ähnliches vorhanden sind. Er ist auch in Feldgehölzen und Gärten zu finden, sofern diese urwüchsig und unterholzreich sind. War knapp außerhalb des Untersuchungsgebietes (östlich angrenzend) anzutreffen.
Star <i>Sturnus vulgaris</i>		1 Revier Brütet in Randlagen der Wälder, in Feldgehölzen, Baumreihen u. ä., sowie in menschlichen Siedlungen, wenn geeignete Höhlen vorhanden sind. Zur Nahrungssuche werden bevorzugt Grünlandbereiche und Äcker aufgesucht. Im Untersuchungsgebiet ein Revier.
Amsel <i>Turdus merula</i>		3 Reviere Amseln besiedeln verschiedene Biotope, sofern möglichst gut strukturierte Gehölze vorhanden sind. Im Untersuchungsgebiet Nachweise in fast allen Bereichen.
Singdrossel <i>Turdus philomelos</i>		2 Reviere Die Singdrossel brütet in allen Arten von hochstämmigen Wäldern, vor allem in unterholzreichem, lichtem Mischwald, in Feldgehölzen, Parks und Gärten mit älterem Baumbestand. Im Untersuchungsgebiet zwei Reviere.
Rotkehlchen <i>Erithacus rubecula</i>		3 Reviere unmittelbar angrenzend Das Rotkehlchen, das sein Nest am Boden in dichtem Bewuchs oder in bodennahen Höhlungen anlegt, brütet in allen Arten von Wäldern, vor allem in unterholzreichem Laub- und Mischwald, sowie in Parks und Gärten mit Baumbestand oder Gebüsch. Im Untersuchungsgebiet selbst befand sich kein Revier, aber drei Reviere grenzten unmittelbar an.
Gartenrotschwanz <i>Phoenicurus phoenicurus</i>	RL (BB) V	1 Revier Siedlungsschwerpunkte in Brandenburg sind Kleingartenanlagen. Als Höhlenbrüter findet sich der Gartenrotschwanz auch in lichten, aufgelockerten, eher trockenen Altholzbeständen, verschiedener Wald- u. Forstgesellschaften. Ausgedehnte Laubwälder werden nicht besiedelt. Im Untersuchungsgebiet 1 Revier im Nordwesten der Fläche.

Vogelart	Schutzstatus	Vorkommen im Untersuchungsgebiet
Buchfink <i>Fringilla coelebs</i>		5 Reviere + 1 Revier unmittelbar angrenzend Buchfinken brüten in Baumbeständen aller Art. Die höchsten Siedlungsdichten werden in Brandenburg in naturnahen Laubwäldern erreicht (ABBO 2001). Im Untersuchungsgebiet waren alle Gehölzbestände besiedelt.
Girlitz <i>Serinus serinus</i>	RL (BB) V	1 Revier Girlietze brüten in halboffenen, mosaikartig gegliederten Landschaften. Neben freien Flächen mit niedriger Vegetation sollten Gebüschgruppen oder ein lockerer Baumbestand vorhanden sein. Ruderalflächen wirken sich förderlich auf die Ansiedlung aus, da dort samentragende Stauden zu finden sind, die eine wichtige Nahrungsgrundlage bilden. Im Untersuchungsgebiet war der Girlitz im Bereich der Gehölzsukzession anzutreffen.
Grünfink <i>Carduelis chloris</i>		Nahrungsgast Einzelnachweis eines singenden Vogels.

4. Reptilien

4.1. Methodik der Erfassung von Reptilien

Die Kontrolle der Fläche auf Zauneidechsen erfolgte mittels Sichtbeobachtung. Zu diesem Zweck wurden die für Zauneidechsen geeigneten Bereiche des Untersuchungsraumes engmaschig und langsam abgelaufen.

4.2. Ergebnisse der Kartierung von Reptilien

Zauneidechsen konnten bei keiner Begehung nachgewiesen werden. Trotzdem ist ein Vorkommen nicht völlig auszuschließen, vor allem, wenn die Tiere lediglich eine geringe Siedlungsdichte erreichen. Nachweise von Zauneidechsen sind unter Umständen lediglich mit einem hohen Untersuchungsaufwand zu erbringen. Das belegt auch die bemerkenswert geringe Wiederfundrate der Individuen. Untersuchungen, bei denen Methoden der individuellen Wiedererkennung zur Anwendung kamen, zeigten, dass selbst bei zahlreichen Begehungen rund 50 % der adulten Individuen nicht mehr als einmal beobachtet werden konnten (SCHWARTZE, 2010).

Zauneidechsen (*Lacerta agilis*) sind in verschiedenen offenen Biotopen, insbesondere jedoch an Waldrändern und auf Lichtungen, auf Halbtrockenrasen und Heiden zu finden. Wichtig für ihr Vorkommen ist lockerer und gut zu grabender Boden für die Eiablage, eine nicht völlig geschlossene Krautschicht, Sonnenplätze und einige Sträucher oder Bäume als Deckung und Überhitzungsschutz. Anfang März verlassen zuerst die Männchen und die Jungtiere, ca. 3 Wochen später die Weibchen ihre Winterquartiere. Ende April bis Anfang Mai beginnt die Paarungszeit. Die Eiablagen erfolgen zwischen Ende Mai und Anfang August. Das Weibchen legt die Eier (4-15) in selbstgegrabenen Höhlen an offenen und sonnigen Plätzen ab. Die Entwicklungszeit der Eier ist stark von der Umgebungstemperatur abhängig. Bei 23 °C beträgt sie ca. zwei Monate. Zauneidechsen überwintern in Erdlöchern oder frostfreien Spalten.

Die kartierte Fläche bot somit geeignete Lebensräume für Zauneidechsen. Allerdings ist die besiedelbare Fläche nicht sehr groß und auch recht isoliert gelegen.

5. Ameisen

5.1. Ergebnisse der Kartierung

Im Untersuchungsbereich wurden 2 Waldameisennester (*Formica rufa x polyctena*) lokalisiert werden. Die Koordinaten wurden mit einem Garmin eTrex Legend C GPS Handgerät bestimmt. Die Koordinaten weisen eine gewisse Unschärfe auf, da unter den belaubten Baumkronen kein optimaler Empfang herrschte.

Nest	UTM-Koordinaten	Beschreibung
1	0420955 Ost 5853671 Nord	Nest in Nähe einer Fichte Größe Nestbereich: 150 cm breit, 80 cm hoch
2	0420939 Ost 5853649 Nord	Nest in Nähe einer Tanne Größe Nestbereich: 120 cm breit, 60 cm hoch

Die Waldameisen (*Formica spec.*) und ihre Nester sind in Deutschland nach der Bundesartenschutzverordnung besonders geschützt. Die dargestellten Ameisennester befinden sich in Bereichen, die mit hoher Wahrscheinlichkeit von den Baumaßnahmen beeinträchtigt werden. Vor Beginn der Arbeiten sollten die Nester gekennzeichnet werden und die Notwendigkeit einer Umsiedlung mit den Projektbeteiligten und einer von der Ameisenschutzware Brandenburg autorisierten Person besprochen werden. Dabei ist zu klären, welchen Umfang die Beeinträchtigungen vor Ort annehmen werden und ob unter diesen Voraussetzungen einzelne Nester vor Ort verbleiben können. Sofern Umsiedlungen notwendig sind, sind diese von einem Mitarbeiter der Ameisenschutzware Brandenburg durchzuführen. Umsiedlungen von Waldameisen-Nestern sind im Zeitraum von März bis Mai sinnvoll. Ausschlaggebend für den Umsiedlungstermin ist der jeweilige Witterungsverlauf. Nester können im Frühjahr erst dann umgesiedelt werden, wenn der Boden nicht mehr gefroren ist und frostfreies Wetter herrscht. Darüber hinaus sollte absehbar sein, dass keine neue Frostperiode droht.

6. Literatur

ARBEITSGEMEINSCHAFT BERLIN-BRANDENBURGISCHER ORNITHOLOGEN (ABBO) (2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Natur & Text. Rangsdorf.

BAUER, H.-G. & P. BERTHOLD (1996). Die Brutvögel Mitteleuropas. Bestand und Gefährdung. - Aula Wiesbaden.

BAUER, H.-G., BERTHOLD, P., BOYE, P., KNIEF, W., SÜDBECK, P. & K. WITT (2002). Rote Liste der Brutvögel Deutschlands - 3. überarbeitete Fassung. Ber. Vogelschutz 39.

BAUER, K.M. & U.N. GLUTZ VON BLOTZHEIM (1968): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. 2. Akad. Verlagsges., Frankfurt/Main.

BEZZEL, E. (1985): Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Wiesbaden.

ENGELMANN, W.-E., J. FRITZSCHE, R. GÜNTHER, F. J. OBST (1985): Lurche und Kriechtiere Europas. Radebeul.

Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz – BNatSchG) vom 25.03.2002 (BGBl. I S. 1193) in der geänderten Fassung vom April 2008.

LANDESUMWELTAMT BRANDENBURG (LUA) (2002): Lebensräume und Arten der FFH Richtlinie in Brandenburg. In: Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg, Heft 1, 2 (2002). Potsdam.

NATUR UND LANDSCHAFTSPFLEGE IN BRANDENBURG (2008): Rote Liste und Liste der Brutvögel des Landes Brandenburg, Beilage zu Heft 4, 2008.

SCHWARTZE, M. (2010): Beobachtungen an einer Population der Zauneidechse (*Lacerta agilis*) auf einem Friedhof im Münsterland (NRW), Zeitschrift für Feldherpetologie 17

SÜDBECK, P. et al. (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands, Radolfzell.

Am Kesselberg

Heinrich-Meine-Strasse

Barnauer Meerstrasse

+R

hA
+B

+Hm

+Bm

hBs

+Gb

hEi NK

+S
+K

+Wg

+Zi

hA
+Wg

<Rt

+Zi

+S

+K

+Hm

hA

+K

<Rt

+R

+B

+Sd

hKe
h

+B

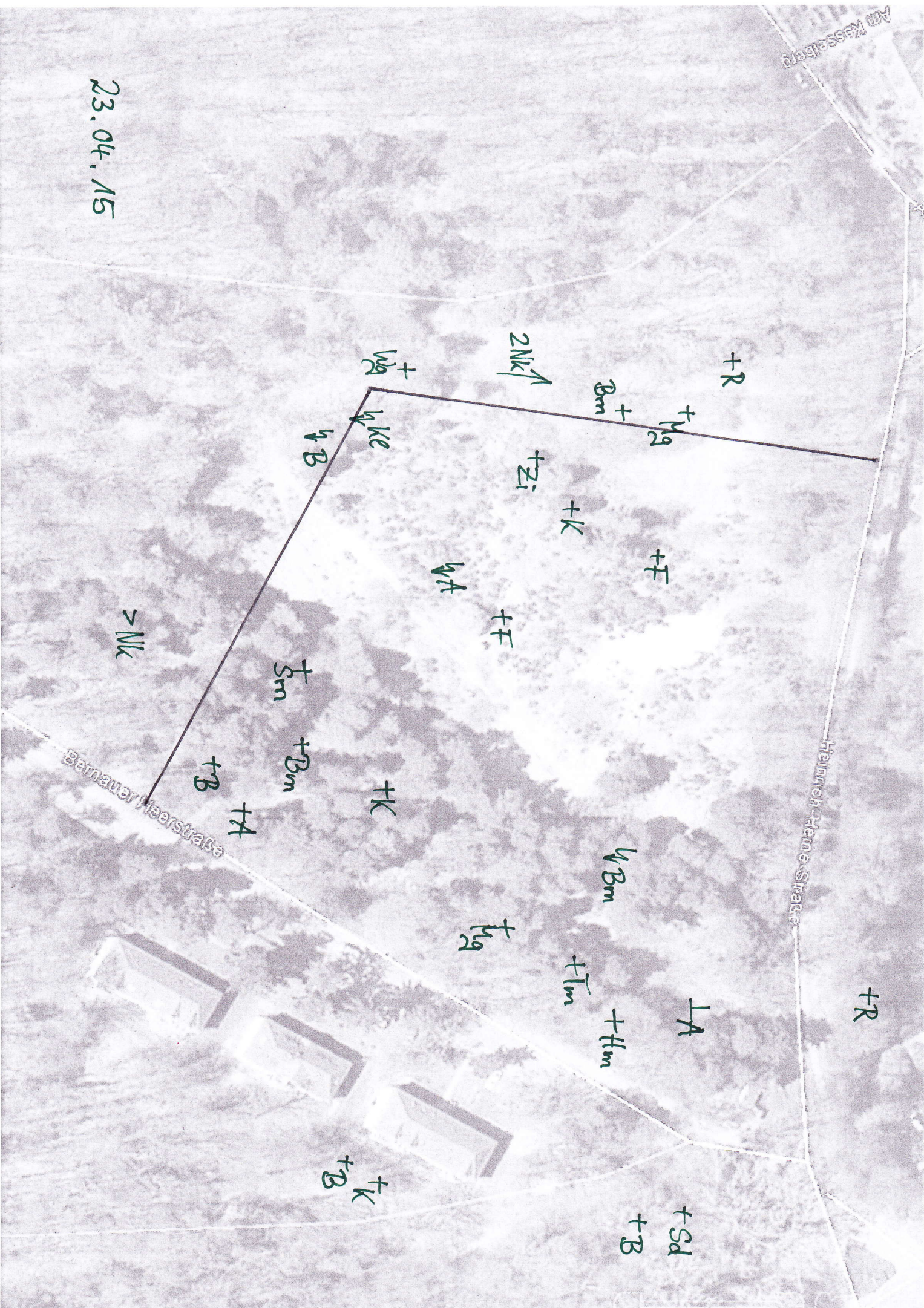
+R

+B

14.04.15

Alo Kessalberg

23.04.15



Am Kesselsberg

11.05.15



+B

+A

+Bs

+Mg
+F
+G
+K

+B

+Mg

+F

+K

+G

+Z

+Sm

+G

+Bm

+Mg

+Mg

Helmrich-Heine-Straße

+E

+Sd

+B

+K

+Ssp

+B

+L

+Z

+K

+Mg

Königsberg

Heinrich-Heine-Straße

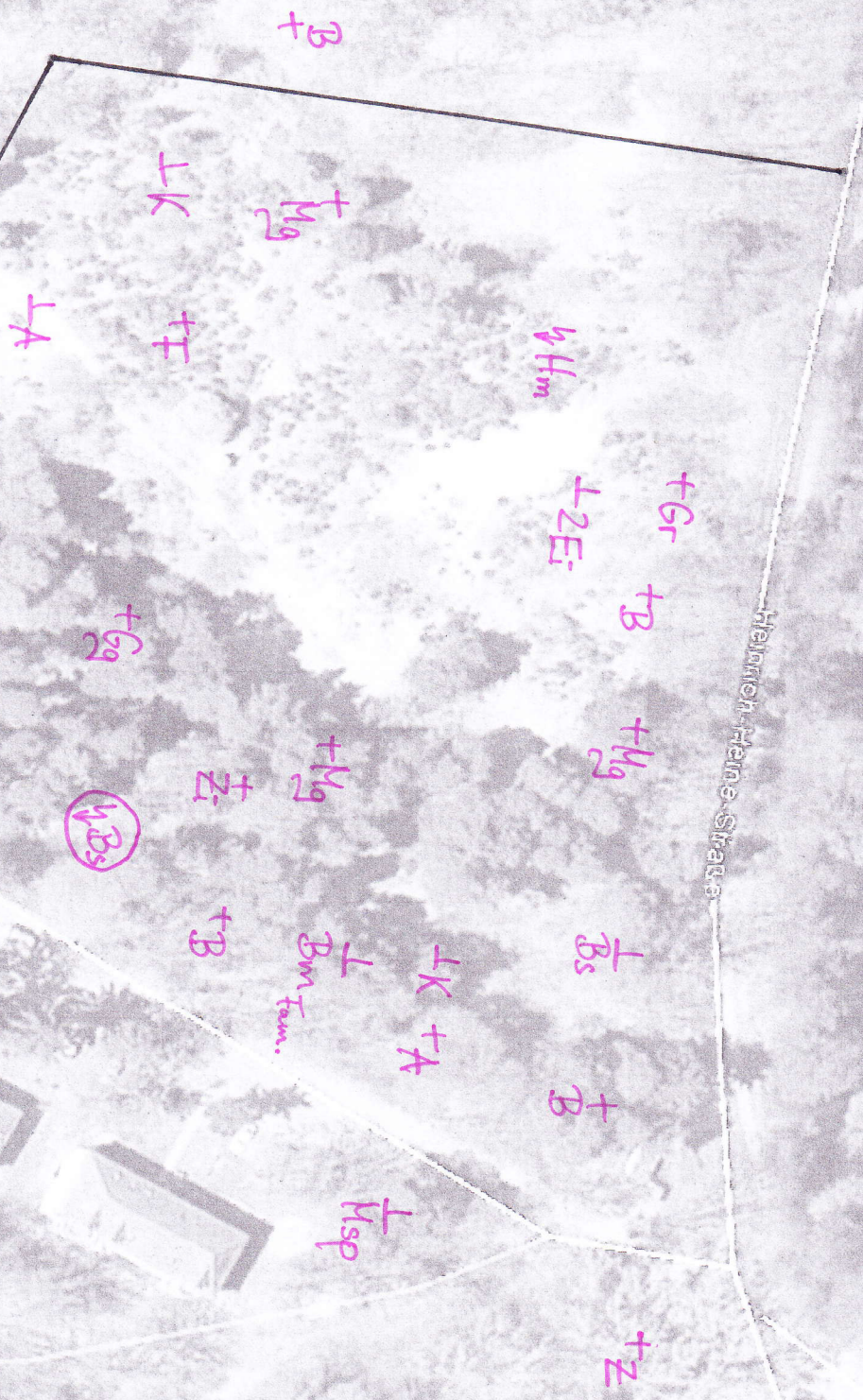
Barnauer Heerstraße

19.05.15



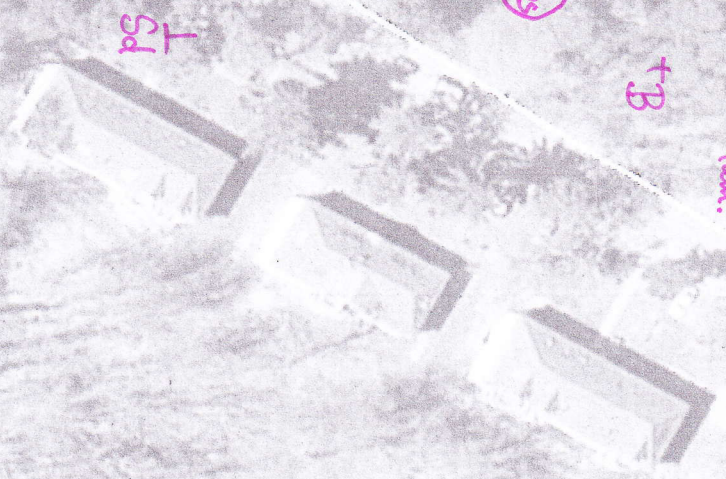
Am Kasselberg

01.06.15



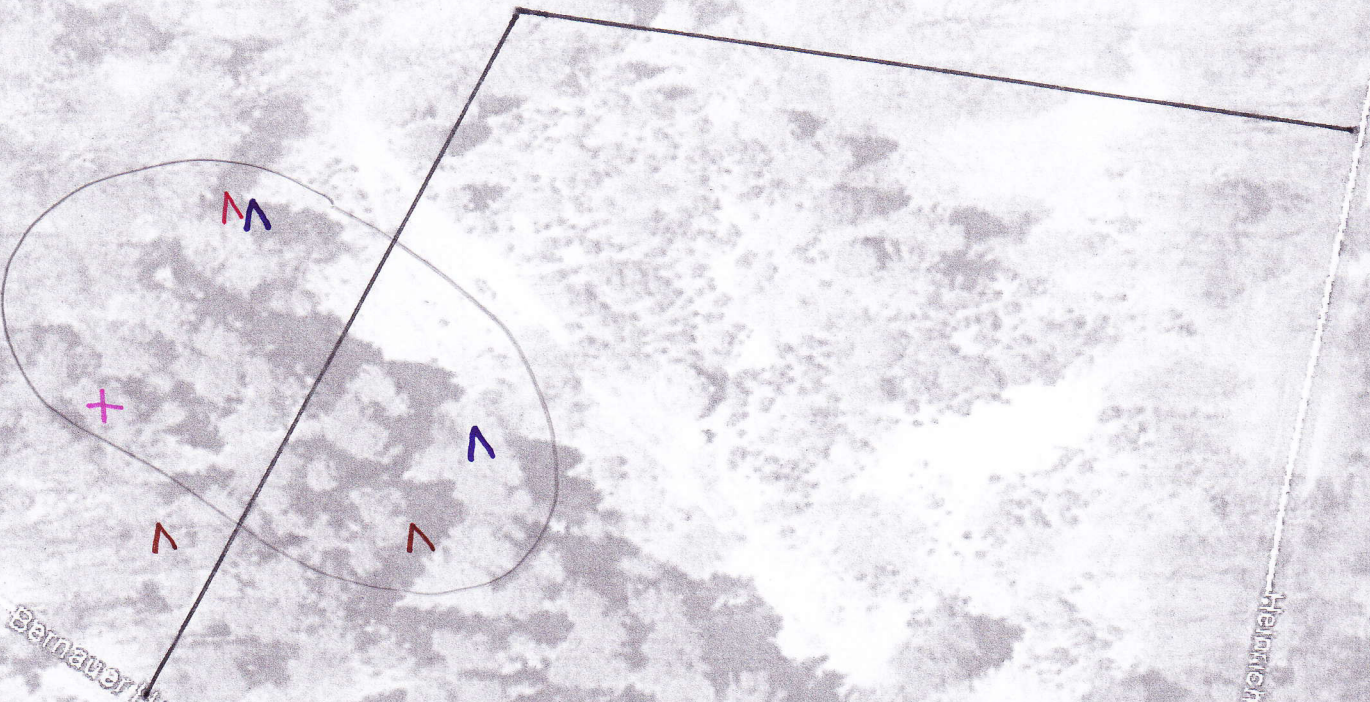
Helmut-Heine-Strasse

Bernauer Neerstrasse



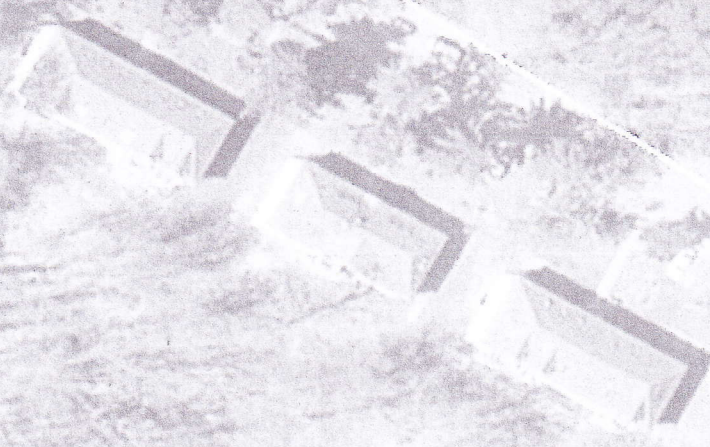
Am Kasselberg

Ringeltaube



Bernauer Heerstraße

Heinrich-Meine-Strasse



Rita Kasselberg

Grünspecht



Bernauer Meerstraße

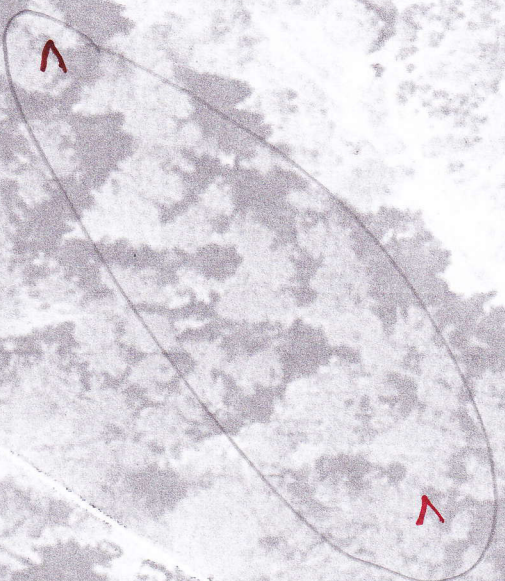
Helmut-Heine-Straße

Am Kesselberg

Heinrich-Meine-Str. 6

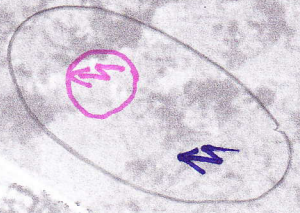
Schwarzspecht

Barnauer Heerstraße



Am Kesselberg

Buntspecht



Bernauer Meerstraße

Heinrich-Heine-Straße

T

Adolf-Hitler-Str.

Heinrich-Heine-Str.

Barnauer Heerstraße

T

Mittelspecht



Am Kasselberg

Eichelhäher



Heinrich-Heine-Strasse

Barnauer Weierstrasse

Am Kessenberg

Nebellkrähe



Bernauer Meerstraße

Helmut-Heine-Straße

2

L

T

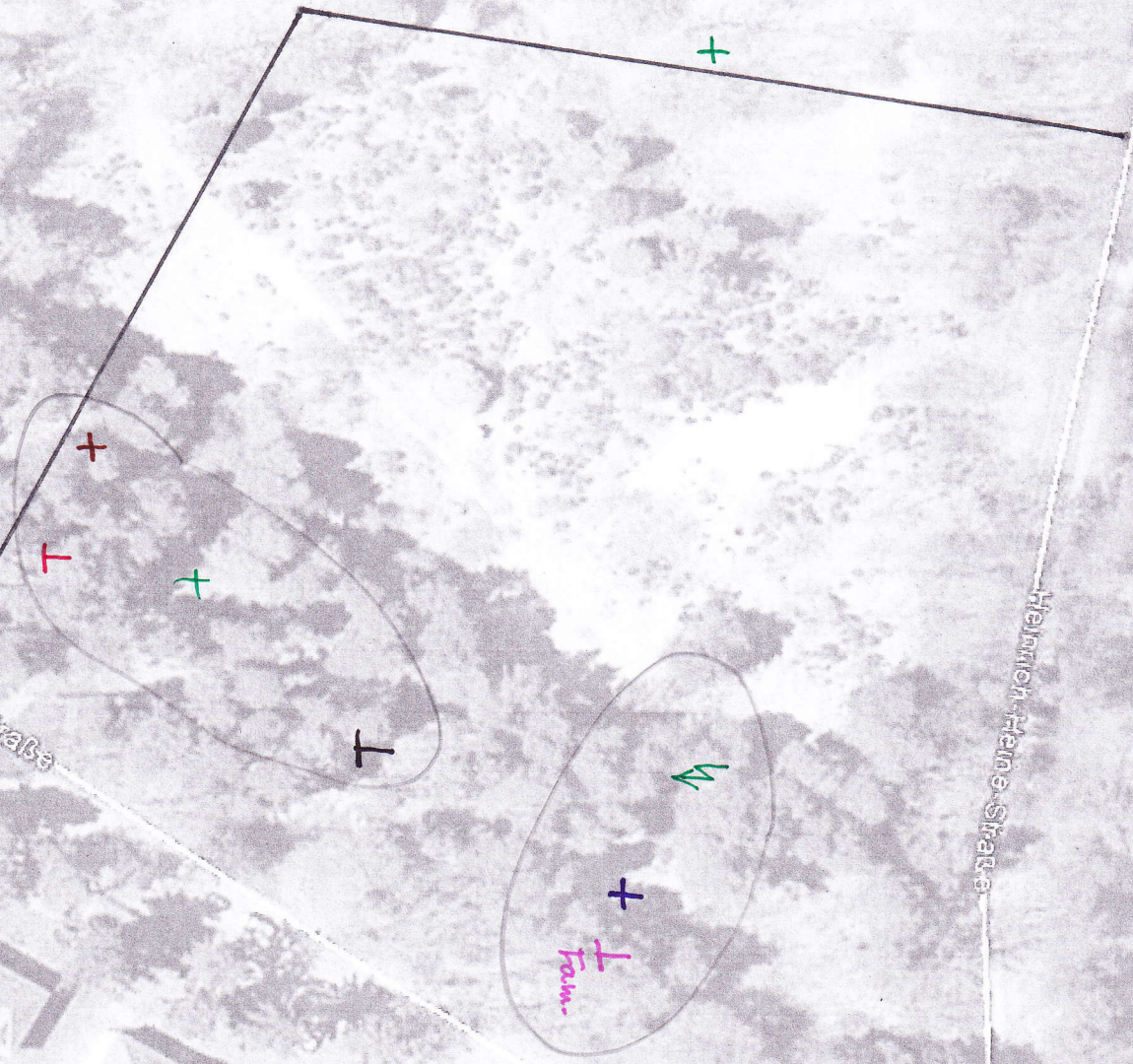
>

Königsberg

Blummeise

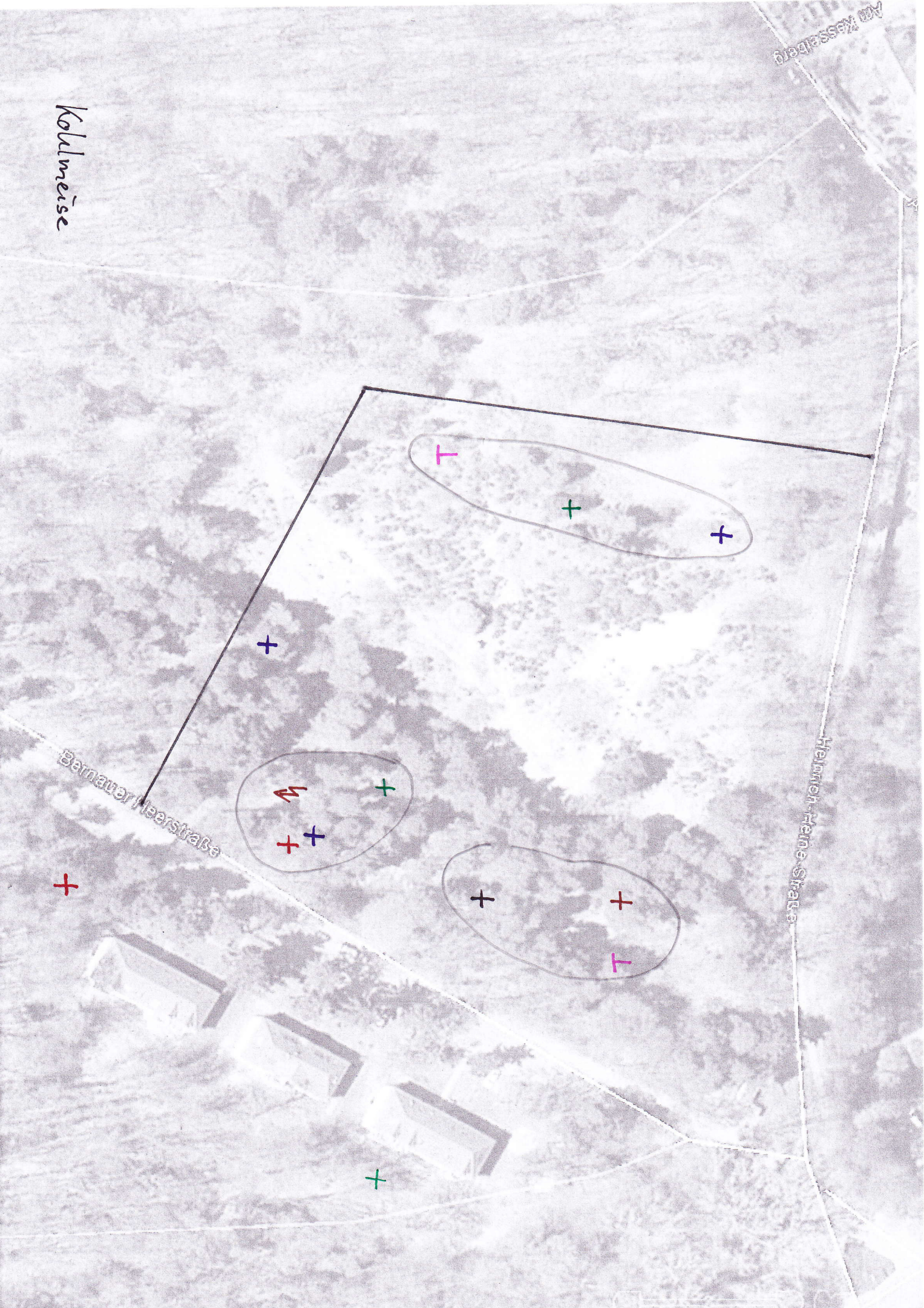
Barnauer Heerstraße

Heinrich-Heine-Straße



Am Kesselberg

Kohlmeise



Bernauer Heerstraße

Helmut-Heine-Straße

+

+

+

+

+

+

+

+

+

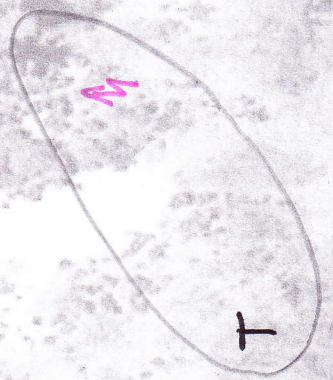
+

+

+

Ado Kasselberg

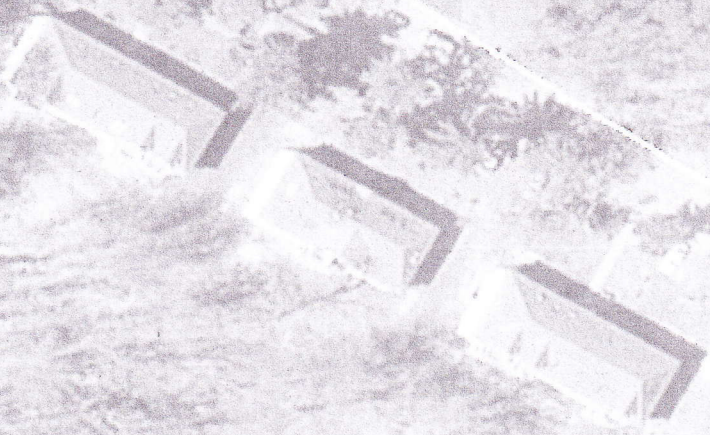
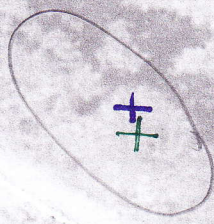
Haukebeimweise



Heinrich-Heine-Straße



Barnauer Heerstraße



Alo Kasselberg

Tannenmeise

T

Bernauer Heerstraße

Heinrich Heine Straße



Am Kesselberg

Helmut-Heine-Strasse

Schwanzmeise



Bamatter Heerstrabe

T



Waldlaubblätter

10. Klasse

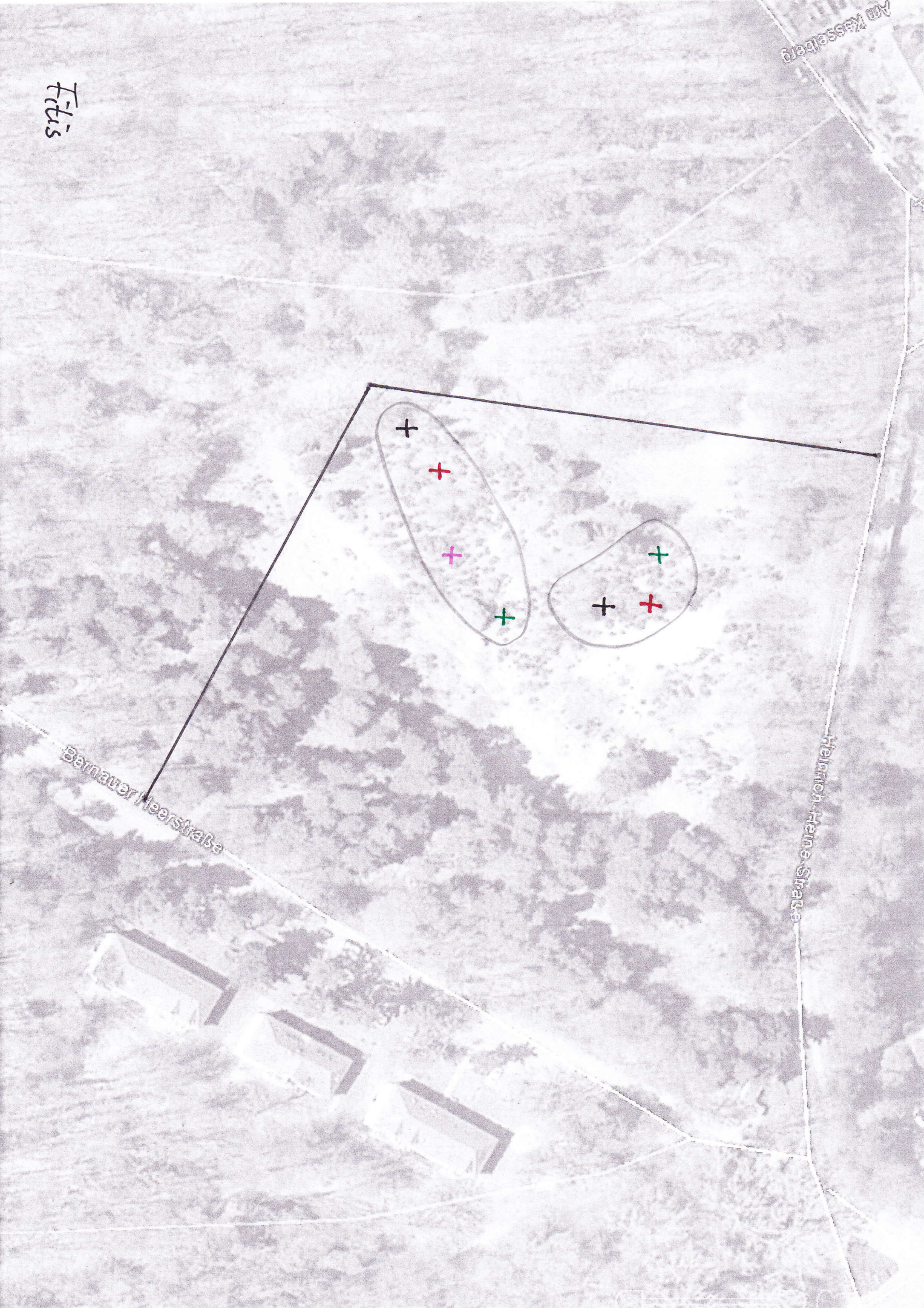
Bismarckstraße

Heinrich-Heine-Straße



Am Kesselsberg

Fitis



Barnauer Heerstraße

Heinrich Heine Straße

100 Kasselberg

Zipzalp



Barnauer Heerstraße

Heinrich-Heine-Straße

+



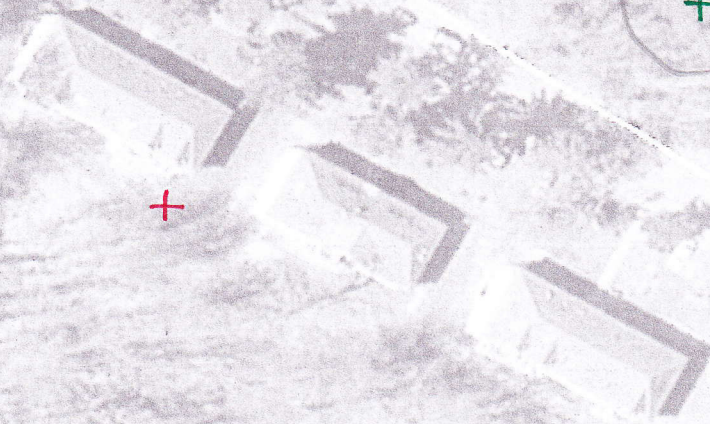
Am Kesselberg

Mönchsgrasimücke



Bernauer Meerstraße

Helmut-Hahn-Strasse



Adolf Kasselberg

Gartengrasmäcke



Barnauer Meerstraße

Helmuth-Henne-Straße

Am Kesselsberg

Klappergasmücke

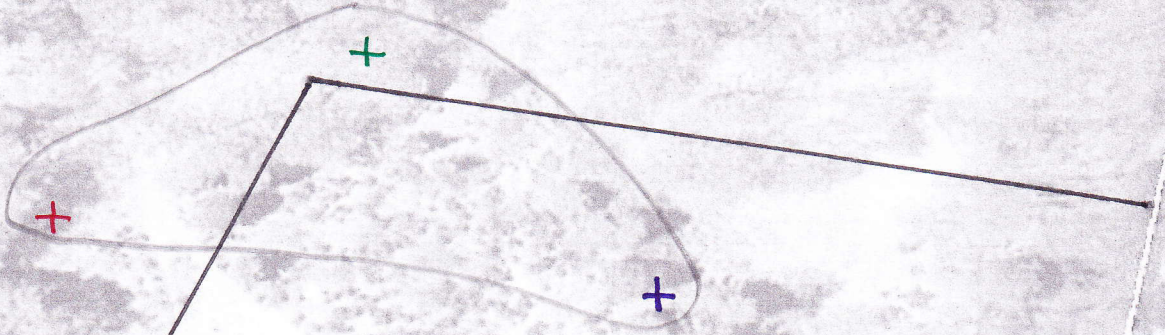
Heinrich-Heine-Strasse

Barnauer Heerstraße



Alo Kassaberg

Winterrgpolhnhnchen



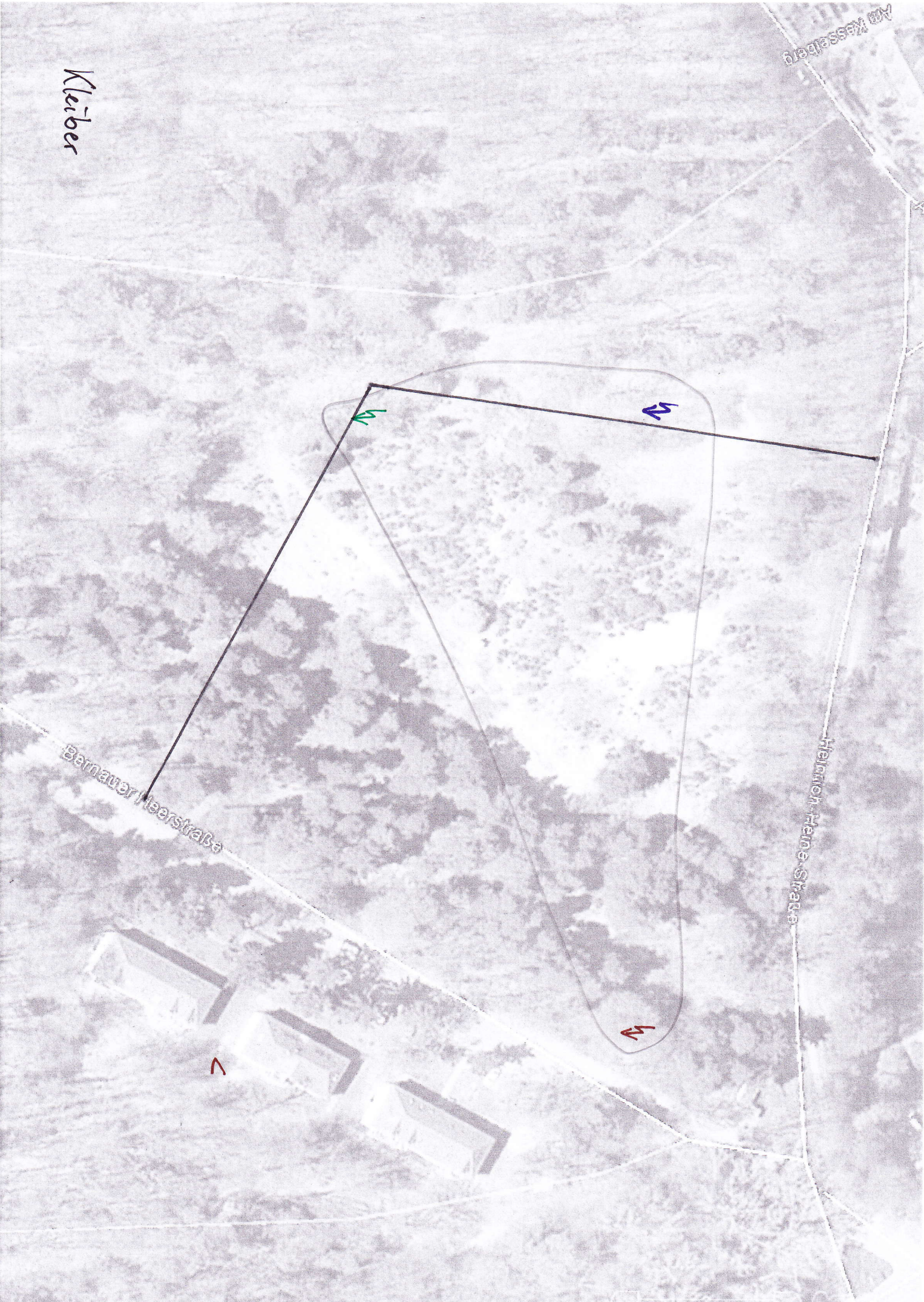
Barnauer Meerstraße

Helmut-Heine-Strasse



Am Kesselberg

Kleiber



Barnauer Heerstraße

Heinrich-Heine-Straße

↳

↳

↳

↳

Am Messberg

Helmut Heine Straße

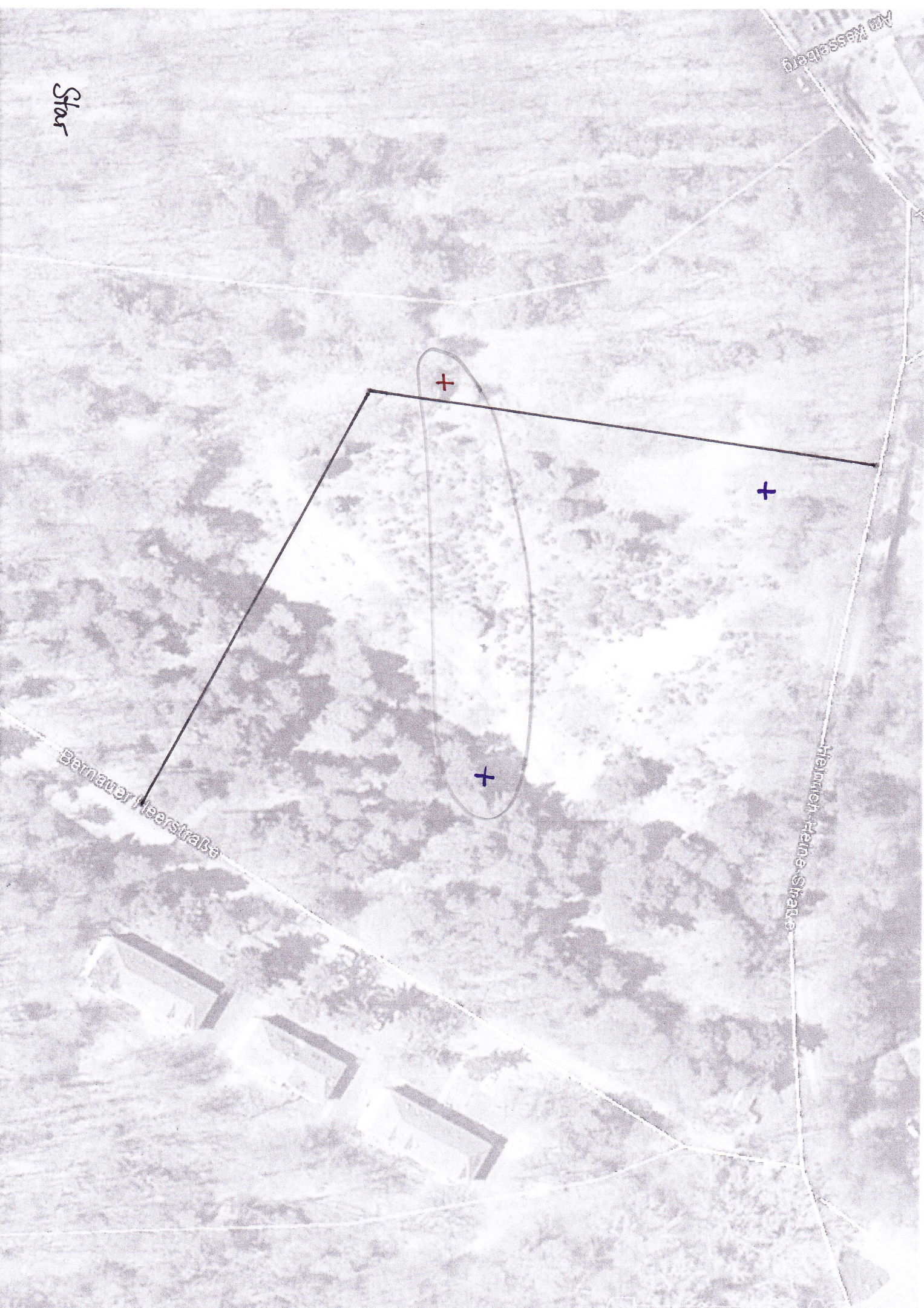
Bernauer Meerstraße

Gartenbaumläufer



100 Kasselberg

Star



Bernauer Heerstraße

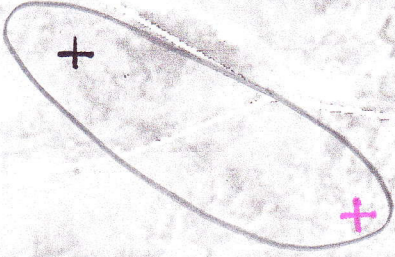
Heinrich-Heine-Straße

Adressbuch

Zaunlänge

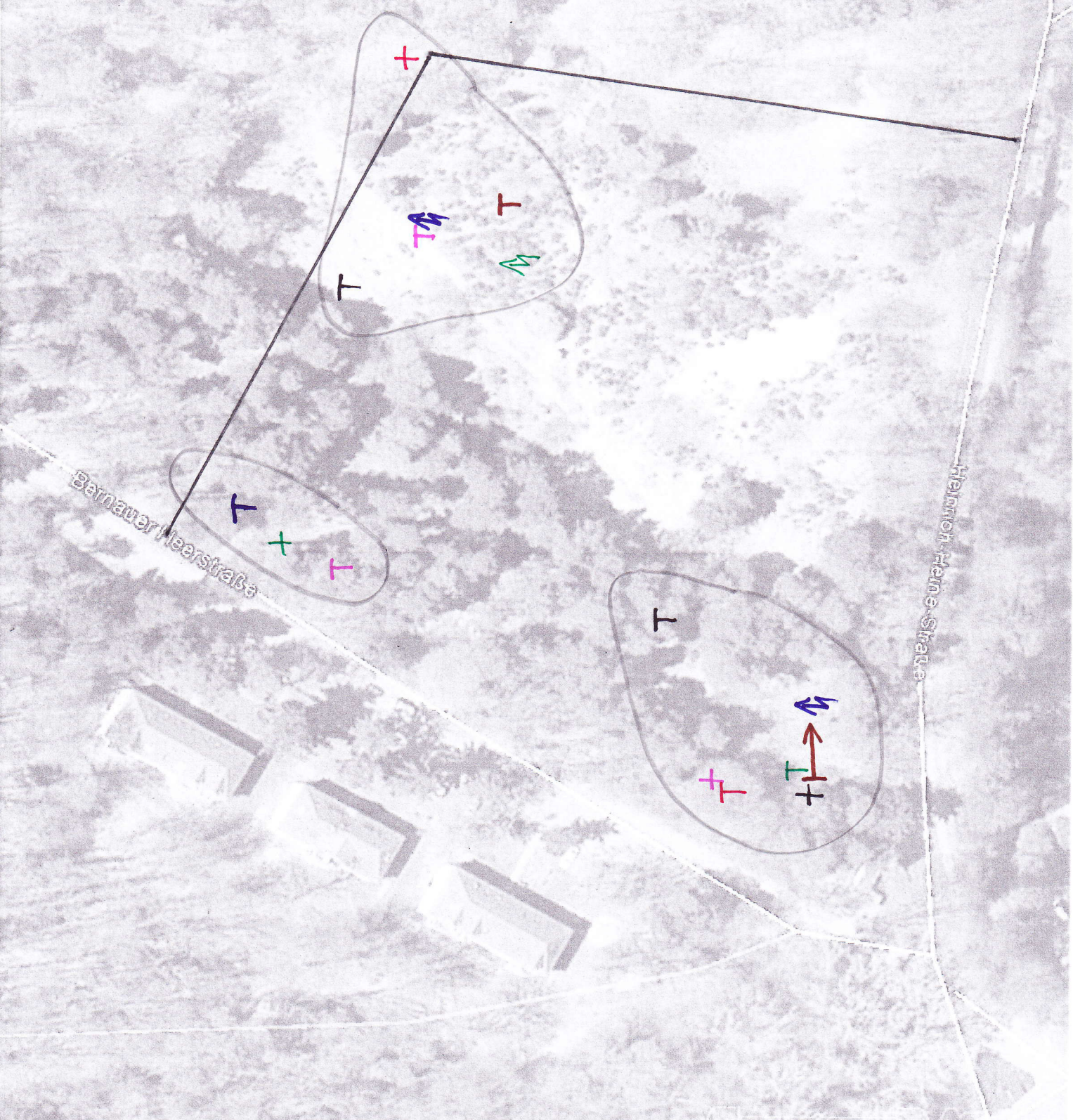
Heinrich-Hain-Strasse

Bernauer Heerstraße



Am Kasselberg

Amsel



Barnauer Heerstraße

Heinrich-Meine-Strasse

Am Kesselberg

Singakrossel

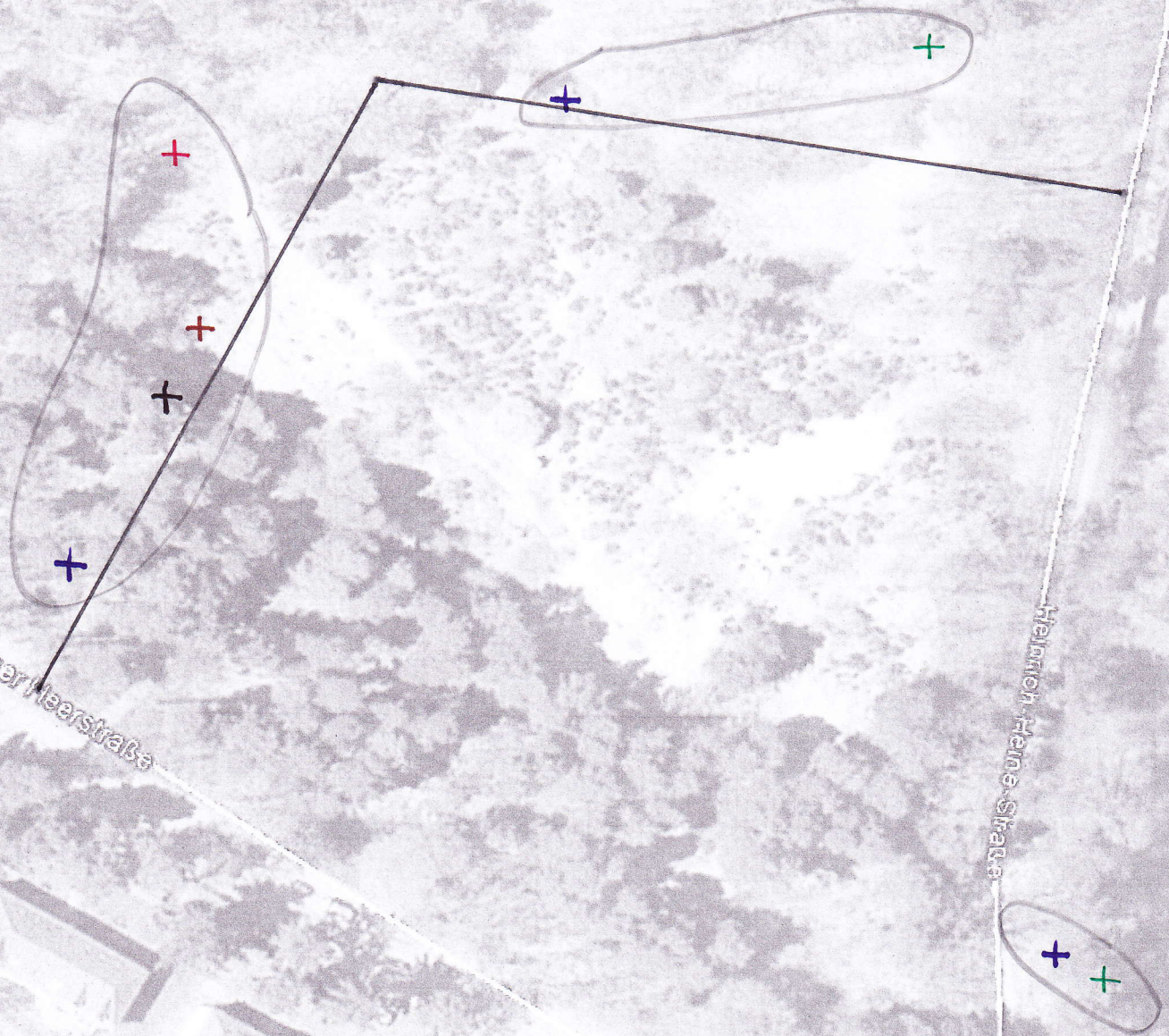


Barnauer Heerstraße

Heinrich-Heine-Straße

Am Kasselberg

Rotkeulehen



Bernauer Heerstraße

Helmut-Heine-Straße



100 Kasselberg

Helmut-Rene-Strasse

Bernauer Heerstrasse

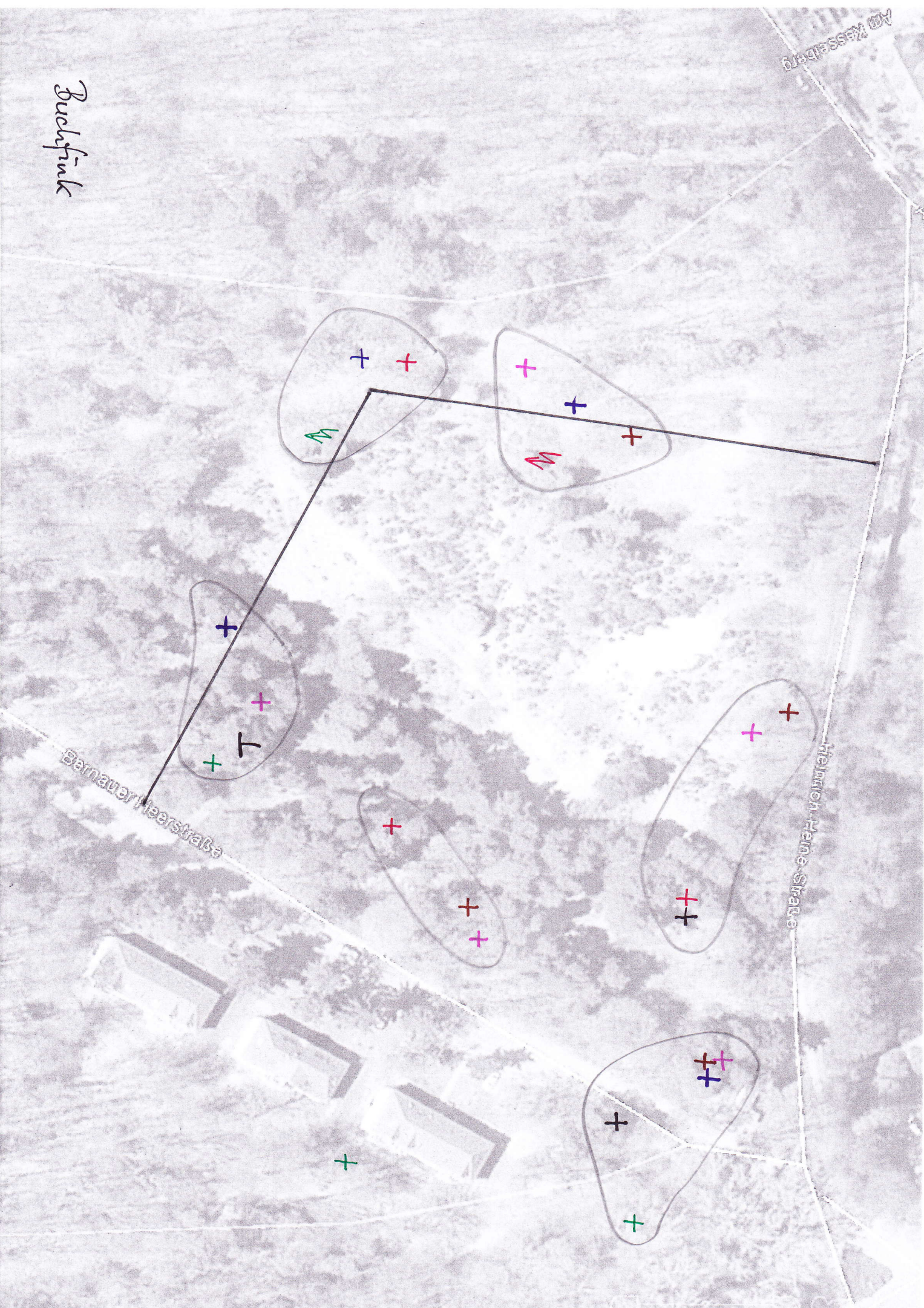


+

Gartenrotschwanz

Am Kassenberg

Buchfink



Barnauer Heerstraße

Helmut-Hain-Strasse

© 2008

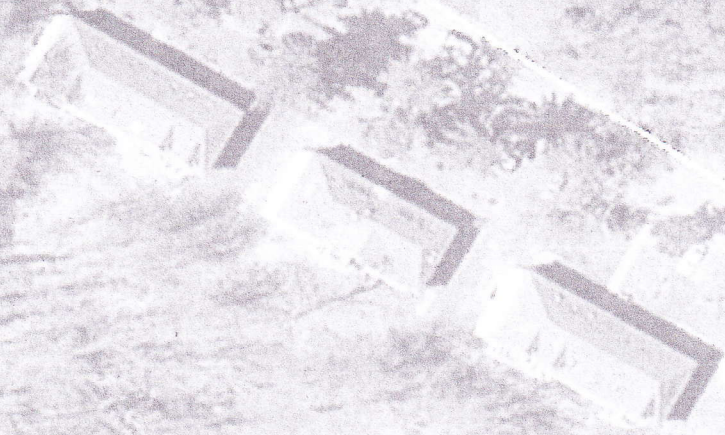
Am Kesselberg

Girlich



Barnauer Meerstraße

Heinrich-Meine-Strasse



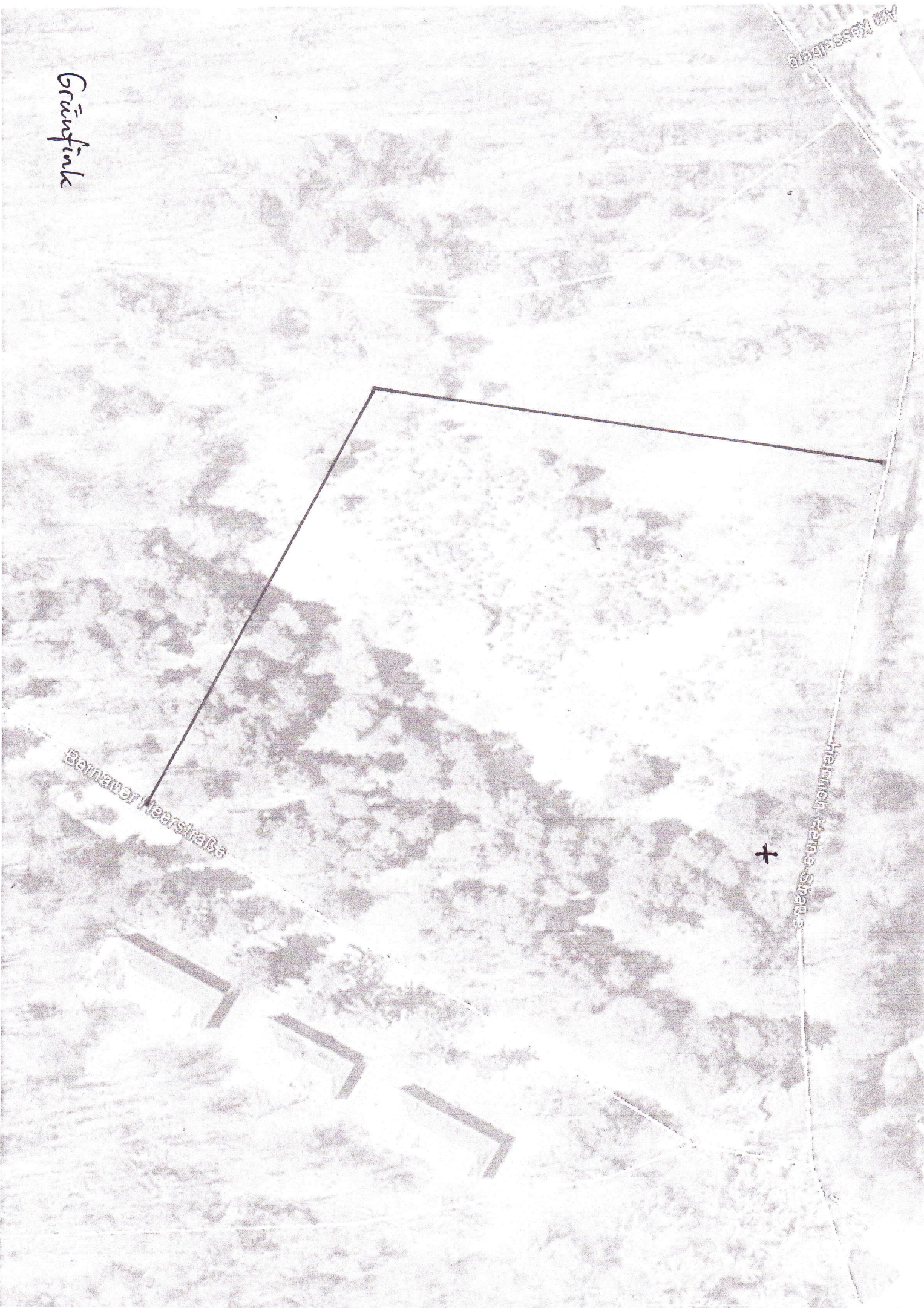
Ado Kasselberg

Grünfink




Heinrich-Hans-Strasse

+

Bernauer Heerstraße

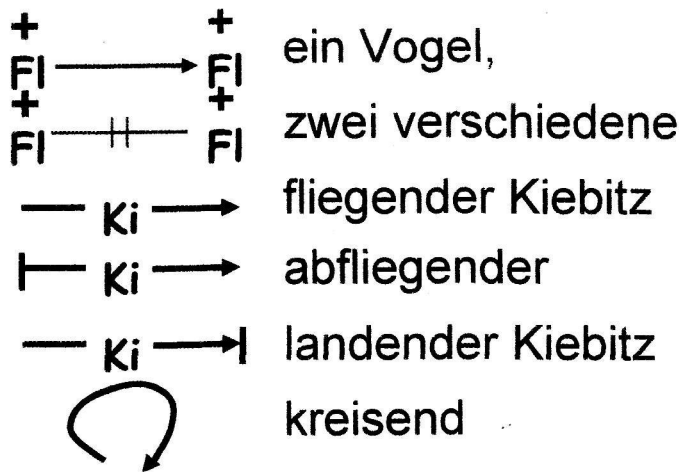


Verhaltenssymbole

- +** singend, $\bar{K}i$ (Kiebitz)männchen
- <** rufend Ki (Kiebitz)weibchen
-  warnend $\bar{K}i$ (Kiebitz)paar
- #** mit Nistmaterial, Höhlenbau
-  mit Futter Ki_{juv} (Kiebitz)jungvogel
-  Revierkampf $Ki_{pull.}$ (Kiebitz)pulli
- ⊥** Nahrungssuche

A Nest/Höhlenanfang

(A) besetztes Nest/Höhle, brütend



Artname	Kürzel
Alexandersittich	Asi
Alpenbirkenzeisig	Bz
Alpenbraunelle	Ab
Alpendohle	Ad
Alpensneehuhn	Ash
Alpensegler	As
Alpenstrandläufer	Asl
Amsel	A
Auerhuhn	Ah
Austernfischer	Au
Bachstelze	Ba
Bartmeise	Bam
Basstölpel	Btö
Baumfalke	Bf
Baumpieper	Bp
Bekassine	Be
Bergente	Bg
Bergfink	Ber
Berglaubsänger	Bls
Bergpieper	Bep
Beutelmeise	Bem
Bienenfresser	Bie
Bindenkreuzschnabel	Bks
Birkhuhn	Bih
Blässgans	Blg
Blässhuhn	Br
Blaukehlchen	Blk
Blaumeise	Bm
Blauracke	Blr
Bluthänfling	Hä
Brachpieper	Brp
Brandgans	Brg
Brandseeschwalbe	Bss
Braunkehlchen	Bk
Brautente	Bre
Bruchwasserläufer	Bwl
Buchfink	B

Artname	Kürzel
Buntspecht	Bs
Chileflamingo	Cf
Dohle	D
Doppelschnepfe	Ds
Dorngrasmücke	Dg
Dreizehenmöwe	Dzm
Dreizehenspecht	Dzs
Drosselrohrsänger	Drs
Eichelhäher	Ei
Eiderente	Ed
Eissturmvogel	Esv
Eisvogel	Ev
Elster	E
Erlenzeisig	Ez
Feldlerche	Fl
Feldschwirl	Fs
Feldsperling	Fe
Felsenschwalbe	Fel
Fichtenkreuzschnabel	Fk
Fischadler	Fia
Fitis	F
Flussregenpfeifer	Frp
Flusseeschwalbe	Fss
Flussuferläufer	Ful
Gänseäger	Gäs
Gartenbaumläufer	Gb
Gartengrasmücke	Gg
Gartenrotschwanz	Gr
Gebirgsstelze	Ge
Gelbspötter	Gp
Gimpel	Gim
Girlitz	Gi
Goldammer	G
Goldregenpfeifer	Grp
Graumammer	Ga
Graugans	Gra
Graureiher	Grr

Artname	Kürzel
Grauschnäpper	Gs
Grauspecht	Gsp
Großer Brachvogel	Gbv
Großtrappe	Gt
Grünfink	Gf
Grünlaubsänger	Grl
Grünschenkel	Güs
Grünspecht	Gü
Habicht	Ha
Habichtskauz	Hz
Halsbandschnäpper	Hb
Halsbandsittich	Hbs
Haselhuhn	Has
Haubenlerche	Hi
Haubenmeise	Hm
Haubentaucher	Ht
Hausrotschwanz	Hr
Haussperling	H
Heckenbraunelle	He
Heidelerche	Hei
Heringsmöwe	Her
Höckerschwan	Hö
Hohltaube	Hot
Jagdfasan	Fa
Kampfläufer	Ka
Kanadagans	Kag
Karmingimpel	Kar
Kernbeißer	Kb
Kiebitz	Ki
Kiefernkreuzschnabel	Kks
Klappergrasmücke	Kg
Kleiber	Kl
Kleines Sumpfhuhn	Ksh
Kleinspecht	Ks
Knäkente	Kn
Kohlmeise	K
Kolbenente	Koe

Artname	Kürzel
Kolkrabe	Kra
Kormoran	Ko
Kornweihe	Kw
Kranich	Kch
Krickente	Kr
Kuckuck	Ku
Küstenseeschwalbe	Kss
Lachmöwe	Lm
Lachseeschwalbe	Lss
Löffelente	Lö
Löffler	Lf
Mandarinente	Mae
Mantelmöwe	Mm
Marikenrohrsänger	Mrs
Mauerläufer	Ml
Mauersegler	Ms
Mäusebussard	Mb
Mehlschwalbe	M
Misteldrossel	Md
Mittelmeermöwe	Mmm
Mittelsäger	Mis
Mittelspecht	Msp
Mönchsgrasmücke	Mg
Moorente	Moe
Nachtigall	N
Nachtreiher	Nr
Nebelkrähe	Nk
Neuntöter	Nt
Nilgans	Nig
Ohrentaucher	Ot
Orpheusspötter	Os
Ortolan	O
Pfeifente	Pfe
Pirol	P
Purpureiher	Pr
Rabenkrähe	Rk
Raubseeschwalbe	Rss

Artname	Kürzel
Raubwürger	Rw
Rauchschwalbe	Rs
Raufußkauz	Rfk
Rebhuhn	Re
Reiherente	Rei
Ringdrossel	Rdr
Ringeltaube	Rt
Rohrammer	Ro
Rohrdommel	Rod
Rohrschwil	Rsc
Rohrweihe	Row
Rosaflamingo	Rfl
Rostgans	Rg
Rotdrossel	Rd
Rotfußfalke	Rff
Rothalstaucher	Rht
Rotkehlchen	R
Rotkopfwürger	Rkw
Rotmilan	Rm
Rotschenkel	Ros
Saatgans	Sag
Saatkrähe	Sa
Säbelschnäbler	Sb
Sandregenpfeifer	Srp
Schafstelze	St
Schellente	Sl
Schilfrohrsänger	Sr
Schlagschwirl	Ssc
Schlangenadler	Sla
Schleiereule	Se
Schnatterente	Sn
Schneesperling	Sns
Schreiadler	Sra
Schwanzmeise	Sm

Artname	Kürzel
Schwarzhalstaucher	Sht
Schwarzkehlchen	Swk
Schwarzkopfmöwe	Skm
Schwarzkopf-Ruderente	Ske
Schwarzmilan	Swm
Schwarzschan	Ssw
Schwarzspecht	Ssp
Schwarzstorch	Sst
Seeadler	Sea
Seeregenpfeifer	Ser
Seggenrohrsänger	Seg
Seidenreiher	Sre
Seidensänger	Ssä
Silbermöwe	Sim
Silberreiher	Sir
Singdrossel	Sd
Singschwan	Sis
Sommergoldhähnchen	Sg
Sperber	Sp
Sperbergrasmücke	Sgm
Sperlingskauz	Spk
Spießente	Spe
Sprosser	Spr
Star	S
Steinadler	Sta
Steinhuhn	Sth
Steinkauz	Stk
Steinrötel	Str
Steinschmätzer	Sts
Steinwälzer	Stw
Stelzenläufer	Stl
Steppenmöwe	Spm
Stieglitz	Sti
Stockente	Sto

Artname	Kürzel
Strandpieper	Stp
Straßentaube	Stt
Streifengans	Srg
Sturmmöwe	Stm
Sumpfmöwe	Sum
Sumpfohreule	So
Sumpfrohrsänger	Su
Tafelente	Ta
Tannenhäher	Th
Tannenmeise	Tm
Teichhuhn	Tr
Teichrohrsänger	T
Tordalk	To
Trauerschnäpper	Ts
Trauerseeschwalbe	Tss
Trottellumme	Tl
Tüpfelsumpfhuhn	Tsh
Türkentaube	Tt
Turmfalke	Tf
Turteltaube	Tut
Uferschnepfe	Us
Uferschwalbe	U
Uhu	Uh
Wacholderdrossel	Wd
Wachtel	Wa
Wachtelkönig	Wk
Waldbaumläufer	Wb
Waldkauz	Wz
Waldlaubsänger	Wls
Waldohreule	Wo
Waldschnepfe	Was
Waldwasserläufer	Waw
Wanderfalke	Wf
Wasseramsel	Waa

Artname	Kürzel
Wasserralle	Wr
Weidenmeise	Wm
Weißbart-Seeschwalbe	Wbs
Weißflügel-Seeschwalbe	Wfs
Weißrückenspecht	Wrs
Weißstorch	Ws
Weißwangengans	Wwg
Wendehals	Wh
Wespenbussard	Wsb
Westliche Orpheusgrasmücke	Og
Wiedehopf	Wi
Wiesenpieper	W
Wiesenweihe	Ww
Wintergoldhähnchen	Wg
Würgfalke	Wüf
Zaunammer	Za
Zaunkönig	Z
Ziegenmelker	Zm
Zilpzalp	Zi
Zippammer	Zip
Zistensänger	Zis
Zitronengirlitz	Zig
Zitronenstelze	Zit
Zwergadler	Zwa
Zwergdommel	Zd
Zwergmöwe	Zwm
Zwergohreule	Zo
Zwergschnäpper	Zs
Zwergschnepfe	Zsn
Zwergseeschwalbe	Zss
Zwergtaucher	Zt